

Kurz & knapp

Seit dem **1. Januar** erhalten auch Mitarbeiter aus den **Gesundheits- und Pflegeberufen** für **Weiterbildungsmaßnahmen** das so genannte **Meister-Bafög**. Für die neue Förderungsmöglichkeit des Führungskräftenachwuchses in Pflegediensten sorgt das **reformierte Berufsausbildungs-Förderungsgesetz**. Auch Mitarbeiter mit Kindern profitieren von der Neuregelung: **Lehrgangs- und Prüfungsgebühren** bei nebenberuflicher Fortbildung werden – ebenso wie Vollzeitfortbildungen – mit **35 Prozent bezuschusst**.

Hepatitis-B-Impfungen sind für **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Häuslichen Pflege verpflichtend**. Darauf weist die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienste und Wohlfahrtspflege (BGW) hin. Die **Impfkosten sind vom Arbeitgeber zu tragen**.

Bis **Ende Februar** sollten Unternehmen und Organisationen, die **beabsichtigen**, sich um den **Ludwig-Erhard-Preis 2002** zu bewerben, dies der **Deutschen Gesellschaft für Qualität** in Frankfurt schriftlich mitteilen. Die **Frist** zur Einreichung der **endgültigen Bewerbungsunterlagen** endet am **30. Juni 2002**. Der Preis ehrt Unternehmen und Organisationen, die durch **hervorragende Leistungen** nachweislich **Spitzenpositionen im Wettbewerb** erzielt haben.

Das **Bundeskabinett** billigte noch kurz vor dem Jahreswechsel die von Arbeitsminister **Walter Riester** (SPD) initiierte **„Green Card“ für osteuropäische Haushaltshilfen**. Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen können damit – sobald die Regelung den **Bundesrat passiert** hat (voraussichtlich im Frühjahr 2002) – **Haushaltshilfen aus EU-Beitrittsländern legal beschäftigen**. Vertreter verschiedener Pflegeberufsverbände sehen in der Riester-Regelung eine **Bedrohung für die professionelle Häusliche Pflege** (siehe hierzu auch **„Positionen“** auf **Seite 12** in dieser Ausgabe von **HÄUSLICHE PFLEGE**).

Magazin

Leserbriefe	4
Nachrichten	6
Projekt	8
Urteile	10
Positionen	12
Recht & Steuern	14

Schwerpunkte

Pflegevertrag	16
Die Schriftform ist Pflicht. Was der Pflegevertrag laut PQsG enthalten muss	
EDV	22
Von Maske zu Maske. Was bei der Wahl der Pflegesoftware zu berücksichtigen ist	
Rechtsprechung	25
Strumpf ist nicht gleich Strumpf. Laut BSG ist das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen nach dem SGB XI zu erstatten – prompt zieht die AOK Genehmigungen auf SGB-V-Grundlage zurück	
Betriebswirtschaft	29
Wissen, wo welche Kosten entstehen. Kostenstellen verursachungsgerecht zu verteilen heißt den Pflegedienst wirtschaftlicher führen	
Psychische Arbeitsbelastung	34
Pflege als Selbstausbeutung. Außergewöhnliche Anforderungen in der Häuslichen Pflege verursachen psychische Belastungen bei Pflegekräften	
Betriebsrente	38
Altersversorgung auf Wunsch. Seit dem 1. Januar 2002 haben Arbeitnehmer einen gesetzlich verankerten Anspruch auf Betriebsrente	

Spektrum

Termine	42
Was läuft wann und wo	
RECHTe Seite	43
Vom Pflegeprofi zum Arbeitgeber. Teil 2: Wenn die magische Fünf überschritten wird	
Medien	45
Empfehlenswerte Literatur für die Praxis der Häuslichen Pflege	
Markt & Mittel	46
Neue Produkte und Veränderungen im Markt der Anbieter von Heil- und Hilfsmitteln	
Fortbildung	47
Wesentliche Fort- und Weiterbildungsangebote für Führungskräfte und MitarbeiterInnen	